Tagesordnung

für die

Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung

Montag, den 4. März cr. Nachmittags 4 Uhr.

Oeffentliche Sitzung.

1. Dechargirung der Rechnung der Gymnasial-Kasse pro 1886/87.
2. Vermiethung einer Wohnung Rathhausgasse Nr. 18.
3. Erlaß an Miethszins.
4. Anderweite Feststetzung der Fluchtlinie für die Grundstücke gr. Ulrichstraße Nr. 23 und 24.
5. Vermiethung eines Kellerraumes der Schule in der Charlottenstraße.
6. Nachbewilligung zum Gehalt eines Schulhausmannes.
7. Nachbewilligung zum Etat der Elementarschulen pro 1888/89.
8. Echerbrechung des Grundstücks Oberglaucha Nr. 10.
9. Nachbewilligung von Mitteln für den Hospitaletat Tit. XII. Pos. 3.
10. Verlängerung der zum Einrücken eines Gebäudes in die Fluchtlinie gestellten Frist.
11. Antrag betr. Pflasterung der Pfännerbühe.
12. Terrainerwerb kleine Brauhausgasse Nr. 17.
13. Nachbewilligung auf den Etat der Armen-Verwaltung pro 1888/89.
14. Parzellirung und Verkauf eines städtischen Grundstücks.
15. Nachbewilligung auf Tit. V. A. 2. Pos. 15 des Kämmerei-Etats pro 1888/89.
16. Etat der städtischen Elementarschulen pro 1889/90.
17. Etat der gewerblichen Zeichenschule pro 1889/92.
18. Etat des Lethamts pro 1889/90
19. Etat der Brumbard-Stiftung pro 1889.
20. Etat der katholischen Schule pro 1889/90.
21. Etat der städtischen Realschule pro 1889/90.
22. Etat des Siechenhausfonds pro 1889/90.
23. Etat des Stadttheaters pro 1889/90.

Geschlossene Sitzung.

24. Bewilligung einer jährlichen Vergütung für einen Beamten.
25. Wahl eines Mitgliedes zur Klassensteuer-Einschätzungs-Commission.
26. Wahl eines Schiedsmanns für den 1. Bezirk.
27. Bewilligung einer Entschädigung für einen Beamten.
28. Wahl von Armenbezirks-Vorstehern für den 1., 10. und 13., und von Armen-Vorstehern für den 1., 10., 13. und 15. Bezirk.

Der Stadtverordneten-Vorsteher.
Gneist.

Die hauswirthschaftliche Ausbildung der ärmeren Mädchen.

An der ersten diesjährigen Sitzung der Haushaltungsunterrichtscommission des deutschen Vereins für Armenpflege und Wohlthätigkeit nahmen auch der Kabinetsrath der Kaiserin Königin Augusta Baron von dem Knesebeck und das Vorstandsmitglied des vaterländischen Frauenvereins, Geheimrath Graf Hue de Grais theil. Aus dem von dem Vorsitzenden, Reichstagsabgeordneten Kalle vorgetragenen Berichte geht hervor, daß die mit den Landesvorständen des deutschen Frauenvereins angeknüpften Verbindungen für die Förderung der von der Commission in Angriff genommenen Arbeit von dem höchsten Werthe sind. Gewiß fehlt noch in manchen kleinen Zweigvereinen das richtige Verständniß für die Bedeutung der hauswirthschaftlichen Ausbildung der Mädchen aus den arbeitenden Klassen, der Umstand aber, daß die Provinzial- und Bezirksvorstände beinahe durchgehends die Wichtigkeit der Sache anerkennen und dafür eintreten wollen und daß letztere auch bei den Regierungen und in weiten Kreisen der Bevölkerung Sympathie findet, läßt erwarten, daß die bisher nur vereinzelten praktischen Maßnahmen auf diesem Gebiete bei zweckmäßiger Anregung und Unterstützung rasch an Verbreitung gewinnen. Die Verhandlungen führten zu allseitiger Einigung darüber, daß eine vom Verein für Armenpflege eingesetzte Commission sich lediglich mit solchen Veranstaltungen zu befassen habe, die den Mädchen der lohnarbeitenden Klassen zu Gute kommen, und zwar zunächst in größeren und industriellen Orten, wo das Bedürfniß am dringlichsten ist, und daß ferner der Unterricht unter Verzicht auf allgemeine Fortbildung lediglich suchen müßte, die Mädchen zur Führung eines Arbeiterhaushalts zu befähigen. Allgemein wurde anerkannt, daß nach Möglichkeit auf eine größere Berücksichtigung der hauswirthschaftlichen Vorbildung im Elementarunterricht hinzuwirken sei, daß man aber vor Allem dahin streben müßte, Arbeitgeber, Vereine, Gemeinden u. s. w. dafür zu gewinnen daß sie freiwillig praktisch vorgehen. Da die bisherige Unthätigkeit in dieser Richtung zugestandener Maßen sehr häufig daher rührt, daß man über das „wie" des Vorgehens nicht klar ist, wurden die Herren Kalle-Wiesbaden und Kamp-Frankfurt a. M. mit der Veröffentlichung einer systematischen Zusammenstellung von Beschreibungen der bestbewährten einschlägigen Veranstaltungen des In- und Auslandes betraut. Die eingehendere Kritik des B. stehenden und die Ausarbeitung besonderer Vorschläge, wie die hauswirthschaftliche Ausbildung im schulpflichtigen Alter, sowie vor- und nachher in gegebenem Falle am zweckmäßigsten zu fördern ist (unter besonderer Berücksichtigung von Kindergärten, Kinderbewahranstalten, Mädchenhorten 2c.), wurde einer Subcommission übertragen, in welche die Damen Auguste Förster-Cassel, Hedwig Heyl-Charlottenburg und Henriette Schrader-Berlin, sowie Rektor Ernst-Schneidemühl, Stadtrath Röstel und Reichstagsabg. Schrader-Berlin gewählt wurden, während Frau Professor Weber-Tübingen und Herr Dr. Kamp-Frankfurt a. M. der Subcommission als korrespondirende Mitglieder zur Seite stehen sollen.

Ueber die hauswirthschaftliche Ausbildung der ärmeren Mädchen verhandelte nach einem Vortrage von J. Tews auch der „Berliner Lehrerverein" in seiner Sitzung am 22. Februar. Man berichtet der „Tägl. R." hierüber Folgendes:

Die sittliche und wirthschaftliche Tüchtigkeit des Weibes wird von dem Vortragenden als die Grundbedingung jeglicher Kulturentwickelung bezeichnet. Die wirthschaftliche Tüchtigkeit der Frau ist besonders in den ärmeren Klassen von größter Bedeutung, aber gerade hier fehlt nicht selten jegliche Ausbildung des Mädchens für seinen künftigen Beruf als Mutter und Hausfrau. Die Schule ist zwar nicht im Stande, tiefgewurzelte soziale Schäden zu heilen, aber sie vermag dabei hilfreiche Hand zu bieten. Daß im Mädchenunterrichte der Volksschule der künftige Pflichtenkreis der Schülerinnen nicht die gebührende Beachtung finde, wird allgemein beklagt. Wir haben zwar Mädchenschulen und Mädchenklassen, aber keinen eigentlichen Mädchenunterricht. Während dem Knaben im gesammten Unterricht Vorbilder für sein sittliches Streben sowohl als auch für sein praktisches wirthschaftliches Handeln geboten werden, kommen im Mädchenunterrichte die Lebensverhältnisse, Aufgaben und Tugenden der Frau nur spärlich zur Darstellung, und doch würde eine Berücksichtigung derartiger Unterrichtsstoffe nicht nur das Interesse am Unterricht erhöhen, sondern auch die praktische Ausbildung für den hauswirthschaftlichen Beruf fördern. Im Aufsatzunterrichte sollten z. B Themen wie: Lüftung des Schlafzimmers, Anzünden und Reguliren des Feuers, Gesundheitsregeln beim Essen, Pflege der Zähne, Schonung der Augen u. dergl. von Zeit zu Zeit behandelt werden. Das Lesebuch müßte neben dem sonstigen Inhalte auch hauswirthschaftliche Besprechungen enthalten. Insbesondere aber könnte der naturwissenschaftliche Unterricht dem weiblichen Beruf mehr angepaßt werden, umsomehr als eine reiche Literatur diese Reform vorbereitet hat und die praktischen Versuche in den Schulen der großen englischen Fabrikstädte sehr verlockende Ergebnisse gehabt haben. Ein Mädchen, das die Naturerscheinungen beobachtet und verstanden hat, die in der Küche auftreten, und die Erzeugnisse beurtheilen kann, die hier Verwendung finden, besitzt mehr werthvolle naturwissenschaftliche Bildung, als diejenige, welche ihre Studien an den Versuchen im Laboratorium gemacht hat, im eigenen Heim aber mit ihrem Latein zu Ende ist. Auch der Rechenunterricht kann in den Dienst der hauswirthschaftlichen Ausbildung treten. Daneben aber sollte im letzten Schuljahre ein gesonderter Haushaltungsunterricht ertheilt werden. Wenn dieser Unterricht von entsprechend vorgebildeten Lehrerinnen oder praktischen Hausfrauen ertheilt, rechter Art wäre, so würden auch die hauswirthschaftlichen Fortbildungsschulen sich eines regeren Besuches erfreuen. Die Vernachlässigung der hauswirthschaftlichen Ausbildung ist recht oft erst durch die verkehrten Bildungsziele der öffentlichen Schulen veranlaßt. Eigentliche Haushaltungsschulen sind besonders nothwendig für die Arbeiterinnen der Fabriken, Lehr- und Ladenmädchen 2c. Dem dienenden Mädchen bietet das bürgerliche Haus eine hauswirthschaftliche Ausbildung, welche keine Schule geben kann, doch fehlt diesen Mädchen eine genügende Fertigkeit in den weiblichen Handarbeiten. Wenn die jetzt bestehenden Mädchen-Fortbildungsschulen die Haushaltungskunde in ihren Lehrplan aufnähmen, so möchte Tausenden von Mädchen die nöthige Anregung zur eigenen praktischen Fortbildung gegeben sein. Eine ausreichende praktische Ausbildung in den Haushaltungsaufgaben kann immer nur wenigen Mädchen in besonders dafür errichteten Anstalten geboten werden. Die große Masse der ärmeren Mädchen dagegen ist auf die öffentliche Fortbildungsschule angewiesen, und es ist deswegen dringende Aufgabe aller Betheiligten, dieser Schule eine Gestalt zu geben, die den praktischen Bedürfnissen entspricht und den Mädchen, mögen sie in Fabriken thätig sein oder im häuslichen Dienste stehen, Zeit und Gelegenheit zum Besuche der Schulen zu geben.

Aus der Stadt und Umgebung.

Städtische Commissionen.

Gymnasial-Curatorium.

Sitzung Sonnabend, den 2. März cr. Nachm. 5 Uhr im Amtszimmer des Herrn Oberbürgermeisters Staude.

Tagesordnung.

1. Wahl von Lehrern an der Realschule.
2. Bau von Direktor-Wohnungen auf dem Gymnasial-Grundstück.

Schlachthaus-Commission.

Sitzung am Dienstag 5. März cr. Nachm. 5 Uhr im Amtszimmer des Herrn Oberbürgermeisters Staude.

Tagesordnung.

1. Berichterstattung über das Gutachten der Schlachthaus-Direktoren von Chemnitz, Hannover und München.
2. Beschlußfassung über Ausarbeitung des Spezial-Projekts.

---

* [Universitäts-Nachricht.] Das Vorlesungsverzeichniß für das Sommersemester 1889 ist in deutscher und lateinischer Sprache soeben erschienen und beim Kastellan der Universität zu haben. Wir entnehmen demselben folgende Notizen: Die Zahl der Dozenten beträgt 111 und zwar 12 Theologen, 12 Juristen, 28 Mediziner, 59 der philosophischen Fakultät angehörende und 2 Lektoren. Dazu kommen noch 4 Exercitienmeister. Die theologische Fakultät zählt 7 ordentliche Professoren, 1 außerordentlichen und 3 Licentiaten; die juristische Fakultät weist 8 ordentl. Professoren, einen Honorar-Professor, 1 außerordentl. Professor und 2 Privatdozenten auf; die medizinische Fakultät bilden 10 ordentl., 9 außerordentl. Professoren und 9 Privatdozenten; in der philosophischen Fakultät lesen 26 ordentl. und 19 außerordentl. Professoren, sowie 14 Privatdozenten. In den Lehrkörper treten mit Beginn des Sommersemesters u. A. neu ein: In der juristischen Fakultät: Dr. Niemeyer und Dr. Rümelin; medizinische Fakultät: Dr. Kretschmann (für spezielle Pathologie und Therapie der Ohrenkrankheiten); philosophische Fakultät: Dr. Heyer (für landwirthschaftliche und gärtnerische Demonstrationen). — In der philosophischen Fakultät liest zum ersten Male Herr Superintendent Lic. D. Förster und zwar über Patristik oder christliche Lehrentwickelung der ersten drei Jahrhunderte.

* [Die Kaiserliche Leopoldinisch-Karolinische Deutsche Akademie der Naturforscher zu Halle] hat neuerdings zu Mitgliedern ernannt: In der Fachsektion Mathematik und Astronomie Prof. Dr. Wilhelm Fiedler zu Zürich, Fachsektion für Chemie John Landauer, Kaufmann und Chemiker, z. Z. Präsident des Naturwissenschaftlichen Vereins zu Braunschweig. Fachsektion für Anthropologie, Ethnologie und Geographie Dr. med. u. phil. Karl von den Steinen in Berlin. — Ferner hat die Akademie ihrer Fachsektion für Chemie ein Exemplar ihrer goldenen Cothenius-Medaille zur Verfügung gestellt; dieselbe soll nach dem Gutachten und auf Antrag des Sektionsvorstandes Demjenigen verliehen werden, welcher am wirksamsten in den letzten Jahren zur Förderung der Chemie beigetragen hat.

* [Vierter communaler Bezirksverein.] In den Besprechungen der gestern abgehaltenen Monatsversammlung ward zunächst darauf hingewiesen, daß die Stadt das Schulgrundstück in der Poststraße zu verkaufen beabsichtige, was sich ermöglichen lasse, sobald das zweite Schulgebäude in der Halle fertig gestellt sei und in Anbetracht dessen, daß auch die in der Lessingstraße anzulegende Schule die erforderliche Entlastung bringen würde. Daß der Magistrat das infolge seiner Lage sehr werthvolle, ca. einen Morgen umfassende, auf sechs Baustellen berechnete Besitzthum veräußern und nicht, um eben Vortheil zu ziehen, für eigene Zwecke verwenden wolle, könne man ja als richtig nur anerkennen und sei zu wünschen, daß aus dem Verkaufe recht beträchtliche Summen erzielt würden, zumal die Stadt viel Geld nöthig habe. In Kürze bereits soll, ohne die Schule, die noch einige Jahre dem Aushilfezwecke dienen muß, zu beeinträchtigen, der werthvollste, von drei Straßen begrenzte Theil des Grundstücks abgeschnitten und zum Verkauf gestellt werden. — Den Gegenstand weiterer Erörterungen bildete die von Jahr zu Jahr sich als nothwendig erweisende Erbauung neuer Schulen. Hierbei ward der Wunsch ausgesprochen, daß man bei Ausführung der jetzt geplanten Schulbauten in der Halle, der Lessing- und Schillerstraße die größtmöglichste Sparsamkeit walten lassen möchte; aus finanziellen Rücksichten sei jeder Prunk zu vermeiden. — Hinsichtlich des vom hiesigen Kirchenbauverein an den Magistrat gerichteten Gesuches um unentgeltliche Ueberlassung des Parkbadplatzes zum Bau einer „Interimskirche" wurde durch eine einmüthige Resolution beschlossen, in communalem Interesse, aus rein praktischen Gründen, die Ablehnung jenes Gesuches dem Magistrat zu empfehlen, damit dieser vorzugsweise gern aufgesuchte Platz der Oeffentlichkeit in seiner ganzen Größe erhalten bleibe. Ueberdies neigte man der Ansicht zu, daß, wenn der kirchliche Nothstand für groß zu erachten sei, was vielfach bezweifelt ward, erst in einigen Jahren, und dann vielleicht eine größere Parochialkirche, etwa auf dem Thomasiusplatze, am Hasenberge oder am Wettinerplatz errichtet würde. — Eine längere Debatte entspann sich bei Beleuchtung des Rathskellerneubaues und sprach man seine volle Befriedigung aus über die in pekuniärem Interesse mit besonderer Vorsicht gefaßten Beschlüsse der letzten Stadtverordnetensitzung. — Die dann darauf vorgenommene Vorstandswahl ergab die Neu- resp. Wiederwahl der nachstehenden Herren: Maurermeister Heiser (Vors.), Bäckermeister Beyer (Schriftf.), Ingenieur Dreyer (Schatzmeister), Schieferdeckermstr. Zander, Schneidermstr. Böge, Hotelbesitzer Nesse, Bäckermeister H. Weber (Beisitzer). Der Verein hat seit Beginn des Jahres einen Zuwachs von 25 Mitgliedern erfahren.

* [Zur Hauptversammlung des Gustav-Adolf-Vereins.] Das Komitee, welches die Geschäfte für die Hauptversammlung des Gustav-Adolf-Vereins im September vor. Js. geführt hatte, hat vor kurzem die ziemlich umfangreichen Rechnungen abgeschlossen. Es waren ja mancherlei zum Theil kostspielige Veranstaltungen zu treffen, und beträchtliche Ausgaben wurden erfordert, so daß es fraglich war, ob die Einnahmen für Festkarten und aus den Sammlungen bei den Festgottesdiensten ausreichen würden, die Auslagen zu decken. So z. B. wurden für Druckachen allein 511 M. verausgabt, anderer bedeutend höheren Posten, wie z. B für die musikalische Ausstattung des Festes, zu geschweigen. Wenn der Besuch jener Versammlung ein weniger zahlreicher gewesen wäre, würden die Ausgaben im ganzen und großen doch dieselben geblieben sein, aber die Einnahmen für verkaufte Festkarten und aus den Kollekten naturgemäß geringer. Erfreulicherweise ist das Gesammtergebniß dies, daß die Einnahmen die Ausgaben wesentlich übersteigen. Allein der Ertrag der Kirchenkollekten in St. Ulrich und im Dom am Vorabend und in U. L. Frauen am Morgen des Hauptages, sowie der Gaben bei der Nachversammlung zum Schluß des Festes beläuft sich auf die ansehnliche Summe von 1818 M. Für Fest- und Tischkarten sind 3415 M. vereinnahmt, für die Festpredigt, welche sogleich nach dem Gottesdienste verkauft werden konnte, nur 91 M. Nach Abzug aller Kosten ist aber ein Bestand von 2406 M. verblieben, es ist also von den kirchlichen Sammlungen nicht nur nichts für das Fest verbraucht worden, sondern noch ein ansehnlicher Betrag hinzugekommen. Die Frage, wozu dieses Geld verwendet werden sollte, hat die Mitglieder des Festausschusses lebhaft beschäftigt. Nach eingehender Erwägung von allerlei Vorschlägen und Beurtheilung zahlreicher Bittgesuche bedrängter Gustav Adolf Gemeinden, wurde die Entscheidung dahin getroffen, diese Summe zu einer Stiftung zu verwenden, deren Zinsen einem bedrängten evang. Studenten der Theologie aus Italien oder Deutsch-Oesterreich an unserer Universität zu gute kommen sollen. Der Festausschuß hat dies Geld dem hiesigen Zweigverein der Gustav-Adolf-Stiftung überwiesen, welcher die Stiftung verwalten und jährlich über die Verwendung der Zinsen beschließen wird.

* [Sitzung des naturwissenschaftlichen Vereins für Sachsen und Thüringen.] Herr Professor Dr. Kirchner erläuterte die verschiedenen Methoden, welche angewendet werden, um durch Messungsberechnungen das Lebendgewicht des Rindes zu bestimmen. Es giebt dafür bis jetzt drei Methoden, 1) die von Preßler, 2) die von Klüver und 3) die von v. Matievicz, Oberlehrer in Klagenfurt. Preßler nimmt zwei Maße, Längsmaß um Brust, Seiten und Gesäß und Brustmaß. Er berechnet darnach das Gewicht des Thiers nach der Formel, welche für die Walzenberechnung gilt. Klüver nimmt das Längenmaß vom Bug bis zum Gesäßhöcker und den Brustumfang unmittelbar hinter den Schultern. Die so gefundene Zahl wird in einer von ihm verfaßten Tabelle aufgesucht und das daneben vermerkte Lebendgewicht einfach abgelesen. Matievicz wendet bei seiner Berechnung das Logarithmensystem an und wird nach erfolgter Messung mit einem von ihm erfundenen Meßbande das Gewicht auf dem Bande abgelesen. Herr Prof. Dr. Krähner hat im hiesigen Institut nach den drei Methoden an verschiedenen Rinderarten Messungsberechnungen vorgenommen, und die Thiere dann auf der Waage gewogen. Das Resultat war für

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18890302020/fragment/page=0001

die Methode Matievicz am günstigsten; und die Differenz zwischen Waagegewicht und dem durch die Messungsberechnung gefundenen Gewicht eine verschwindend kleine. Herr Privatdozent Dr. Wiener konnte für das von Matievicz erfundene Meßband die wissenschaftliche Erklärung dahingehend abgeben, daß das Band dem Prinzip nach nichts weiter als eine Logarithmentafel ist. Herr Geheimerath Duncker sprach über Blumenzucht in der Stube und trat der vielverbreiteten Meinung entgegen, daß viele Blumen, resp. Blattpflanzen die Zimmerluft verbessern. Das, was die Blätter dem Zimmer an guter Luft zuführen, wird durch den Erdgeruch der Töpfe wieder verdorben. Herr Privatdozent Dr. Heyer bemerkte hierzu, daß nach angestellten Messungen die Luft im Walde keineswegs besser, als diejenige im Felde ist. Der im Walde fehlende Staub und Rauch, die dort herrschende Ruhe, und die eigene gehobene Stimmung lassen uns die Waldluft besser als die im Felde erscheinen. Herr Schmeil berichtete über den schädlichen Einfluß verdorbener Zimmerluft. Seitens des Reichsgesundheitsamtes wurde schlechte Schulluft durch Schießbaumwolle filtrirt. Die inficirte Baumwolle wurde dann aufgelöst und etwas von der Lösung einem Kaninchen eingegeben. Bald darauf starb das Thier. Hierzu wurde noch gesagt, daß nach von Herrn Professor Dr. Maercker angestellten Experimenten ein Kanarienvogel stirbt, wenn ihm Fensterschweißwasser ins Trinkgefäß gegeben wird.

* [Stadttheater.] Morgen Sonnabend Nachmittig 3½ Uhr werden „Die Quitzow's" als Nachmittagsvorstellung bei außergewöhnlich ermäßigten Preisen gegeben. Abends geht erstmalig das neue Schauspiel von Richard Voß „Coa" in Scene. Die Besetzung dieses Stückes gestaltet sich wie folgt; Graf Duren — Himar Geißler, Coa — Helene Bensberg, Climar — Eduard Werdt, Johannes Hartwig — Berthold Syrotte, dessen Mutter — Eleonore Mahr, Pastor Schöler — Adolf Schumacher, dessen Frau — Klara Seidburg, Brauer Dempel — Edmund Doß; dessen Frau — Emilie Heß, die Ehelente Braun — Alfred Biehter und Fanny Wolf, Rechtsanwalt Wolf — Eugen Ludwig, Dr. Weller — Erich Schmidt, Toinette — Klara Piquet.

Sonntag Nachmittag wird als Fremdenvorstellung bei halben Preisen „Lumpacivagabundus" gegeben.

In der Abends 7 Uhr zum 1. Male in dieser Saison stattfindenden Aufführung von Meyerbeer's großer Oper „Der Prophet" mit Gustav Memmler in der Titelpartie singt die Großherz. Mecklenb. Kammersängerin Fräulein Louise v. Dötzscher die „Bertha". Die übrige Besetzung ist aus dem Vorjahre bekannt.

Für Montag ist eine Widerholung von „Johann von Paris" mit Herrn Kammersänger Koebke in der Titelpartie angesetzt.

Dienstag geht eine Wiederholung des reizenden Lustspiels von Adolf L'Arronge „Hasemanns Töchter" mit Edmund Doß als Hasemann in Scene.

* [Victoria-Theater.] Nächsten Montag geht zum Benefiz für das beliebte Bühnenmitglied Herrn Bauermann „Der Goldbauer", Volksschauspiel in vier Akten von Birch-Pfeiffer, in Scene. Möge der Vortheilsabend die Hoffnungen des Benefizianten in jeder Weise verwirklichen.

* [Turnlehrer-Prüfung] an der königlichen Turnlehrerbildungsanstalt in Berlin. Zu dieser Prüfung hatten sich von Halle aus, wie wir bereits berichteten, 16 Herren und zwar 10 seminaristisch gebildete Lehrer und 6 Akademiker gemeldet. Im Ganzen hatten sich 78 Herren aus allen Theilen des Königreichs gemeldet. Die erste Hälfte wurde in zwei Abtheilungen im Verlaufe dieser Woche geprüft, die andere Hälfte ist für die nächste Woche zur Prüfung aufgefordert worden. Die Prüfungskommission besteht aus den Herren Geheimer Regierungsrath Wätzold (Vorsitzender), Professor Dr. Euler, Oberlehrer Eckler, Gymnasialdirektor Bach und dem Anstaltsarzt Dr. Bröscke. Der ersten Abtheilung, welche bis vergangenen Mittwoch Abend geprüft wurde, erhielt als Thema: Turnen und Sport. Ferner: Die Pulsadern, ihre Lage und der Ort, wo sie zum Zwecke der Blutstillung zusammengedrückt werden. Weiter mußte über die Verkleinrichtung am Barren schriftlich berichtet werden. Professor Euler prüfte in Geschichte und Systematik des Turnens, Eckler in der Turn- und Geräthkunde sowie im Fechten, Gymnasialdirektor Bach in Pädagogik und Dr. Bröscke in der Anatomie. Die Lehrproben wurden theils mit Schülern der Seminarschule, theils mit Schmidanern und Primanern des Friedrich-Wilhelmsgymnasiums abgehalten. Außer sämmtlichen hiesigen Herren hatte sich von der 1. Hälfte der Prüfungskandidaten niemand zum Ablegen der Fechtprüfung gemeldet.

* [Die Saale] ist an vielen, namentlich stauigen Stellen, veranlaßt durch das stark gehende Schneeeis wieder fest zugefroren und hat dadurch die kaum wieder eröffnete Schifffahrt lahm gelegt. Dieser Umstand kann den auf der Reise befindlichen beladenen Kähnen noch verhängnißvoll werden, wenn es ihnen nicht gelungen ist, an geschützten Stellen vor Anker zu gehen.

* [Polizeinachrichten.] In einem Grundstück der Händelstraße war bemerkt worden, wie Jemand sich nach dem Boden schlich. Man fand dort die verehelichte St. aus der Thalgasse, welche angab, sie habe sich ein Plätzchen aussuchen wollen, wo sie einmal hätte ausschlafen können. Weil jedoch bereits ein Bodenkammerschloß aufgerissen vorgefunden wurde, so übergab man die schon wegen Diebstahls vorbestrafte Person der Polizei. — Aus einem Keller in der Niemeyerstraße wurden 14 Flaschen Wein, einer Arbeiterin in der Schmiedstraße das Portemonnate mit einer Mark Inhalt gestohlen.

Standesamt Halle a. S., Meldung vom 28. Februar.

Aufgeboten: Der Kaufmann Gottfried Wilhem Reinstein, Leipzigerstraße 59 und Margarethe Henriette Dettenborn, Bernburgerstraße 14.

Geboren: Dem Schuhmachermeister Johann Sella 1 S. Georg Albert, Charlottenstraße 12a. — Dem Strafanstaltsaufseher Karl Schmidt 1 T. Helene Minna, Harz 19. — Dem Bahnarbeiter Ewald Bluschke 1 T. Marie Martha, Diemitz. — Dem Eisenbahnbureau-Diätar Karl Mollnau 1 T. Ida Else. — Dem Lehrer Franz Böhme 1 S. Wilhelm Kurt, Weidenplan 14. — Dem Maurer Heinrich Hotze 1 S. Alfred, Brunnengasse 8. — Dem Kupferschmied Friedrich Lüddecke 1 S. Friedrich Wilhelm, Liebenauerstraße 7. — Dem Gastwirth Friedrich Aderhold 1 T. Alma Luise, Bahnhofstraße 20. — Dem Diener Franz Langer 1 T. Alwine Margarethe, Wuchererstraße 60. — Dem Schuhmacher Gustav Brückner 1 T. Minna Anna Martha, Kaiserstraße 25. — Dem Schuhmacher Friedrich Kolle 1 S. Kurt Gustav, große Steinstraße 27/28. — Dem Schuhmachermeister Otto Benndorf 1 T. Christiane Auguste Anna Helene. — 2 unehel. S.

Gestorben: Des Arbeiter Heinrich Glintenkamp S. todtgeb. Entbindungsinstitut. — Der Buchhalter Karl Christian Gottlieb Rudolph 59 J. 4 M. 23 T. Wettinerstraße 5. — Des Schlosser Alwin Thieme S. Ernst Willy 2 J. 4 M. 16 T. Dorfstraße 6. — Die Wittwe Ida Mann geb. Berbig 41 J. 7 M. 12 T. Delitzscherstraße 7. — Der Dachdeckermeister Gottlob August Neumann 73 J. 3 M. 25 T. Pfännerhöhe 9.

Standesamt Giebichenstein, Meldung vom 28. Februar

Geboren: Dem Former F. A. A. Döring 1 T. Reilstraße 6. — Dem Formstecher G. G. F. Helfensteller 1 S. Triftstraße 27a.

Gestorben: Des Töpfer J. H. Plorin S. 2 J. 4 M. 29 T. Hohestraße 18. — 1 unehel. S. 4 M. 14 T. Auguststraße 46.

Akademische Ortsgruppe des evang. Bundes.

Gestern Abend hielt die hiesige akademische Ortsgruppe des Evangelischen Bundes im „Café David" ihre zweite Versammlung ab. Eröffnet wurde dieselbe durch den Vortrag des Lutherliedes: „Ein' feste Burg" durch einige Mitglieder des akademischen Gesangvereins, worauf Herr Superintendent Braasch Jena das Wort ergriff zu einem Vortrage über einen Besuch bei den „Altkatholiken Oesterreichs", den er im Herbst des vorigen Jahres gemacht hatte. Es giebt eigentlich nur 3 altkatholische Gemeinden in Oesterreich, nämlich in Warnsdorf, Wien und Ried. Zunächst hatte Redner die Gemeinde Warnsdorf besucht, die mit ihrer nur mit einem Altar versehenen und mit einem Christusbilde geschmückten Kirche einen merkwürdigen Gegensatz bildet gegen römisch katholische Gemeinden, deren Kirchen mit Altären, Marienbildern 2c. überreich versehen sind. Dieser Gegensatz gegen Rom zeigte sich ferner in dem Pfarrhause neben der Kirche, in dem Redner auch eine Frau Pfarrerin antraf. Die Schule von Warnsdorf wird von einem römisch-katholischen Lehrer geleitet, da sich ein altkatholischer nicht halten kann, weil die Altkatholiken in Warnsdorf in der Minderzahl sind. Bei einem Kindergottesdienste, dem beizuwohnen Redner Gelegenheit hatte, zeigte sich noch deutlich die Abstammung von der römischen Kirche; die Kinder waren innerlich nicht betheiligt. Der Gottesdienst sollte in magischer Weise seinen Einfluß auf sie ausüben, wie dies die Anschauung der Römisch katholischen ist. Immerhin war es ein bedeutsamer Schritt vorwärts, daß der Gottesdienst in deutscher Sprache gehalten wurde. In der Umgebung herrscht eine große Geneigtheit zum Altkatholicismus überzutreten, auch gehören in Nordböhmen schon 85 Ortschaften dazu. Die geistliche Versorgung derselben ist mit großen Schwierigkeiten verknüpft, da sie alle von dem Pfarrer von Warnsdorf und seinen drei Hilfsgeistlichen versorgt werden müssen. In Wien hatte Redner Gelegenheit, am 8. September der altkatholischen Synode beizuwohnen. Bemerkenswerth war, daß der Gottesdienst zur Eröffnung derselben gut besucht war, während der der römisch katholischen zur Feier des Geburtstages Maria nur wenige Theilnehmer hatte. Als charakteristisch für den Geist der Altkatholiken erwähnte Redner von den Beschlüssen und Verhandlungen der Synode folgendes: Es wurde gerordert, daß das Abendmahl in beiderlei Gestalt gereicht und der Kelch den Laien in die Hand gegeben werden sollte, auch sollten die von den Römischen übernommenen kostbaren Priestergewänder abgeschafft werden. Ein edler Wetteifer der Beschedenheit zeigte sich bei der Wahl eines Bischofs. Interessant war auch ein Bericht über die Verbindung der englischen Kirche mit den Altkatholiken Deutschlands und der Schweiz, während eine solche mit denen Oesterreichs noch nicht besteht, weil es ihnen noch an einer vollendeten bischöflichen Organiation fehlte. Der Staat steht den Altkatholiken sehr unfreundlich gegenüber, weil es ihm darum zu thun sein muß, ein geistiges Band zu haben, das die verschiedenen Völker der Monarchie vereint, und ein solches ist die römische Kirche. Die Haltung des Staates ist charakterisirt durch folgendes: Während nach dem Religionsgesetze von 1874 den Altkatholiken eigene Gemeindebildung frei stand, ist die erste Gemeinde doch erst 1877 anerkannt. Auch setzte der Staat der Verselbstständigung der Gemeinden des Jiorgebirges, sowie der Einführung einer biblischen Geschichte für den Religionsunterricht heftigen Widerstand entgegen. Um so mehr müssen wir Evangelische mit ihnen zusammenhalten, denn sie sind eins mit uns in der Polemik gegen Rom. Wenn sie auch nicht sich entschließen können, zu uns überzutreten, so ist doch die Verwandtschaft eine große, und auch von ihnen gilt das Wort: Fürchte dich nicht, du kleine Heerde, denn es ist eures Vaters Wohlgefallen, euch das Reich zu geben. — Reicher Beifall lohnte den durch eine Reihe einzelner Züge höchst anschaulichen und fesselnden Vortrag.

Nach einer kurzen Pause wurde das Lied „Jerusalem, du hochgebaute Stadt" von Mitgliedern des Akademischen Gesangvereins gesungen. Alsdann entwarf Herr Professor D. Beyschlag in kurzen, markigen Zügen ein Bild von dem Lebensgange des Professor Döllinger: „Zur Zeit des Frankfurter Parlamentes stand der Letztere noch in römischen Kreisen, gehörte zu den sogen. Großdeutschen und träumt von der Zukunft eines katholischen Deutschland. Belehrt wurde er erst durch die Lektüre des Buches: „Aus der Lebensgeschichte des Münchener Philosophen Jak. Huber". Von Döllinger ist eine wirklich religiös wissenschaftliche Begeisterung ausgegangen. Hätte er auch Thatkraft besessen, so wäre heute halb München, ja halb Baiern katholisch. Trotzdem hat er nicht blos seine äußere Stellung und Wirksamkeit fast ganz seiner Ueberzeugung geopfert; er hat diese auch selbst als greiser Mann noch innerlich gerettet. Die Ungerechtigkeiten, die in seinen Werken gegen die Reformation vorgebracht werden, hat er selbst wieder gut zu machen gesucht. Von ihm rührt jenes schöne Wort über Luther her: „Das Herz des Volkes war in seiner Hand wie die Leier in der Hand des Künstlers". Seine jüngste That ist jenes Werk, in dem eine der furchtbarsten Seiten des röm. Katholicismus aufgedeckt wird, „Die Geschichte der Jesuitenmoral". Hat auch nur eine kleine Zahl von Schülern bei ihm ausgehalten, so ist doch nicht anzunehmen, daß ein so reiches Geistesleben umsonst gelebt sein sollte, wenn er auch nur wie der gelehrte Erasmus als Wohlbrecher vorausgeht. Wir aber dürfen mit dem Ausdruck unserer Sympathie für diesen Mann auch in unserem Kreise nicht zurückhalten." Darauf richtete noch Herr Prof. D. Kaufzsch eine kurze Ansprache an die Versammlung: „Wir haben in kirchlicher Beziehung keinen solchen Mittelpunkt, wie die englische Kirche. Die Hoffnung, daß eine deutsche evangelische Gesammtkirche entstehen würde, ist leider nach der Reformationszeit bis auf Menschengedenken zu Grabe getragen. Wenn der evangelische Bund z. T. aus der Absicht entstanden ist, einen Mittelpunkt zu schaffen zur Abwehr der Uebergriffe und Angriffe von der anderen Seite, so dürfen wir nicht vergessen, daß er in erster Linie ein Bund der Evangelischen selbst ist. Neben dem Gefühl der Abwehr muß noch mehr das positive Gefühl der Zusammengehörigkeit mächtig sein, ganz besonders auch in dem südentschen Theile des evangel. Bundes, da es ja die Jugend ist, welcher die Zukunft gehört.

Kirchliche Anzeigen.

Am Sonntag Estomihi predigen:

Zu U. L. Frauen: Vormittag 10 Uhr Herr Superintendent D. Förster. Nach der Predigt allgemeine Beichte und Abendmahlsfeier Derselbe. Nachmittag 2 Uhr Kindergottesdienst Herr Superintendent D. Förster. Abends 6 Uhr Herr Archidiakonus Pfanne.

Mittwoch den 6 März Abends 6 Uhr Passionspredigt Herr Oberprediger Saran.

Freitag den 8. März Abends 6 Uhr Passionspredigt Herr Archidiakonus Pfanne.

Sonntag den 3. März Nachmittag 2 Uhr in der Kapelle des Nord-Friedhofes (am Steinthore) Herr Diakonus Grüneisen.

Zu St. Ulrich: Vormittag 9 Uhr Kindergottesdienst (im Bürgerschulsaale Charlottenstraße) Herr Diakonus Richter. Vormittag 10 Uhr Herr Oberdiakonus Wächtler. Nach der Predigt allgemeine Beichte und Abendmahlsfeier Derselbe. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst Herr Diakonus Richter. Abends 6 Uhr Herr Oberprediger Sickel.

Nachm. 5 Uhr Gottesdienst (Schmiedstraße Nr. 17) Herr Oberdiakonus Wächtler.

Diemitz: Vorm. 9½ Uhr Herr Diakonus Richter.

Zu St. Moritz: Vormittag 10 Uhr Herr Diakonus Nietzschmann. Nachmittag 1¾ Uhr Kindergottesdienst Derselbe. Abends 6 Uhr Herr Oberprediger Saran.

Hospitalkirche: Vormittag 8¾ Uhr Herr Diakonus Nietzschmann.

Domkirche: Sonnabend den 2. ds. Mts. Abends 6 Uhr Vorbereitung Herr Konsist.-Rath Goebel.

Sonntag den 3. ds. Mts. Vormittag 10 Uhr Herr Domprediger Beelitz. Nach der Predigt Kommunion. Nachm. 1½ Uhr Kindergottesdienst Herr Domprediger Alberty. Abends 6 Uhr Herr Derselbe.

Tholuck'scher Kindergottesdienst, Mittelstraße 10, 8¾ Uhr Vormittag.

Zu Neumarkt: Vorm. 10 Uhr Herr Pastor D. Hoffmann. Nachmittag 2 Uhr Kinderlehre Herr Pastor Jordan. Abends 5 Uhr Herr Hilfsprediger Kösler.

Mittwoch den 6. März Vormittag 10 Uhr allgemeine Beichte und Abendmahlsfeier Herr Pastor D. Hoffmann. Abends 6 Uhr Passionsstunde Derselbe.

Zu St. Georgen: Vormittag 10 Uhr Herr Prediger Valmiè. Nachmittag 2 Uhr Sonntagsschule Herr Hilfsprediger Müller.

Nachmittag 2 Uhr Versammlung der konfirmirten jungen Mädchen im Pfarrhause bei Herrn Pastor Knuth.

Mittwoch den 6. März Vormittag 10 Uhr Beichte und Kommunion Herr Pastor Knuth.

Freitag den 8. März Abends 8 Uhr Passionsandacht Herr Hilfsprediger Müller.

Sonnabend den 9. März Abends 5 Uhr Prüfung der Confirmanden des Waisenhauses Herr Prediger Palmié.

Im Diakonissenhause: Vormittag 10 Uhr Herr Pastor Jordan.

Katholische Kirche: Morgens 7 Uhr Frühmesse. Früh 8 Uhr Militärgottesdienst. Vormittag 9½ Uhr Hochamt mit Predigt. Nachmittag 2 Uhr Christenlehre und Andacht zur Todesangst des Herrn.

Apostol. Gemeinde: Vormittag 10 Uhr Hauptgottesdienst. Nachmittag 3 Uhr Predigt und um 4 Uhr liturgischer Gottesdienst.

Handel und Verkehr.

Coursbericht der Bankfirmen zu Halle a. S.

Börse vom 1. März.

		Dividende für	%	Zinstermin	Zst.	Coursnotiz
4%	Hallesche Stadt-Obl.	1882	—		½ u. 1/10	4	104,25 bz
3½%	"	"	1818	—		½ u. 1/10	3½	99,00 G
3½%	"	"	1882	—		½ u. 1/10	3½	101,25 G
3½%	"	"	1886	—		1/4 u. 1/10	3½	101,50 G
3½%	Erfurter Stadtanleihe		—	—		2 u. 1/10	3½	101,50 G
4%	Pfandbr. der Prov. Sachsen		—	—		1/1 u. 1/2	4	104,25 bz
4%	Sächs. Provinzial-Obligat.		—	—		do.	4	102,50 bz
4%	Unstrut-Regul-Obligat.		—	—		do.	4	101,00 bz
4%	Hypoth.-Akt. der Zuckerf. Körbisdorf		—	—		1/4 u. 1/10	4	101,50 G
4%	Hypoth.-Akt. der Cröllw. Aktien-Papier-Fabrik		—	—		1/1 u. 1/2	4	102 G
4½	proz. Hyp.-Akt. der Hall. Brauerei [Michaelis]		—	—		1/1 u. 1/2	4½	102,25 G
4%	Hyp.-Anleihe der Gewerkschaft Ludwig II.		—	—		1/1 u. 1/2	4	102,75 G
	Halleshe Bankvereins-Actien		1887	8½	1/1	5	167,00 G
	Körbisdorf, Zuckerfabrik-Actien		1887/88	5	1/1	4	110 B
	Glauzig, Zuckerfabrik-Act.		1887/88	6½	1/1	4	108 B
	Zuckerraffinerie Halle-Actien		1886/87	9	1/10	4	117,50 G
	Sächs.-Thür. Braunk.-St.-Act.		1887	7	1/1	4	—
	Sächs.-Thür. Braunk.-St.-Nr.		1887	7	00.	5	—
	Bersichen-Weißenfelser Braunkohlen-Actien		1887/88	11	½	4	184 G
	Börsewitz-Kattmannsd. Braunk.-A.-Act.		1887/88	0	1/1	4	69 bz
	Zeitzer Paraffin- u. Solarölfabr.		1887/88	3	½	4	93,50 G
	Naumburger Braunkohlen-Act.		1887/88	5	½	4	—
	Halleshe Brauerei St.-Actien (Michaelis)		1887/88	6	1/10	4	130 G
	Halleshe Brauerei St.-Prior.		"	7	do.	5	135 G
	Cröllwitz. Pap.-Fabr.-Actien		1888/87	10	1/1	5	154,50 G
	Zeitzer Maschinen-Act. (Schäfe)		1887/85	18	1/1	4	272 G
	Halleshe Maschinenfabrik-Actien		1887	15	1/1	4	275 G
	Halleshe Straßenbahn		1887	6½	1/1	4	135,50 G
	Sömmern Malzfabrik-Actien		1887/88	18	1/1	5	—
	Landsberger Malzfabrik-Actien		1887/88	16	1/1	5	—
	Eilenb. erstaktun-Manuf.-Act.		1887/88	4	1/1	4	80 G
	Kurze d. Brucd.-Nietleb.-Bergb.-Vereins*)		—	—	fco.	fco.	—
	Kurze der Consolidirt. Pfännerich,		—	—	fco.	fco.	165,00 G
	Bachhofs-Actien*)		—	—	fco.	fco.	26) G

*) Die Course der mit * bezeichneten Effekten verstehen sich pro Stück.

* Mehlbörsenverein zu Halle a. S., am 28. Februar 1889. Für 100 Kilogramm Kaiser-Auszug 32,00 bis —,— Mk., Weizenmehl 00 27,00 bis 27,50 Mark, Weizenmehl 0 25,00 bis 25,50 Mk., Roggenmehl 0 24,00 bis —,— Mk. Roggenmehl 0/1 23,00 bis —,— Mark. Futtermehl 15,00 bis 15,50 Mk. Roggenkleie 11,50 bis —,— M. Weizenkleie 10,50 Mk. Weizenschaale f. 9,75 M. Haidemehl 32 M.

* Hallesche Straßenbahn. Die Betriebs-Einnahmen pro Monat Februar betragen 1889 Mark 10238.80 gegen 1888 Mark 10978.80. Mithin Minus Februar 1889 Mark 740.00. Die Gesammt-Betriebs Einnahmen pro Januar u. Februar betragen 1888 M. 21863.80 gegen 1889 M. 22563.90. Mithin Minus des Jahres 1889 Mark 700.80.

* Hallescher Zuckerbericht vom 1. März 1889. Rohzucker. Die Haltung des Marktes war in letzter Woche durchweg fest. Raffinerien bezeigten fortgesetzt regen Begehr und haben die Preise eine Aufbesserung von ca. Mk 0,60 — 0,70 erfahren. Umsatz hiesigen Bezirks 49000 Sack. Raffinirter Zucker. Die andauernde Besserung am Rohzuckermarkte führte zu erhöhten Forderungen der Raffinerien und beträgt die Preisbesserung für alle Qualitäten circa Mark 1,00 per 100 Kilo. Heutige Notirungen. Rohzucker per 100 Kilo: Rendement 92% Mk. 37,80—38,20, Rendement 88% Mk. 35,60—36,20, Nachprodukte 75%, Rendement Mk. 26,00—30,20. — Raffinirter Zucker per 100 Kilo: Raffinade f. Mk. 59,00—59,50, Patent Würfel Mk. 63,00, Gem. Raffinade I. Mk. 57,00—58,00, Gem. Melis I. Mk. 55,50, Melasse zur Entzuckerung Mk. 6,00—6,20.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18890302020/fragment/page=0002

* **Dresden**, 28. Februar. In der heute stattgehabten Sitzung des Aufsichtsraths der Dresdener Bank wurde die Bilanz pro 1888 vorgelegt. Dieselbe ergiebt, nachdem vorher erhebliche Reserveстellungen vorgenommen wurden, einen Bruttogewinn von 7 246 329 Mk. Nach Abzug der Handlungs-Unkosten, Steuern 205 258 Mk. Conto Corrent-Abschreibungen und 342 256 M. Abschreibungen für Hausgrundstücke und Mobiliar verbleibt ein Nettogewinn von 5 626 064 M.

Der am 2. April d. J. einzuberufenden Generalversammlung wird die Vertheilung einer Dividende von 9 pCt. vorgeschlagen. Dem Reservefond werden zur Erfüllung der statutarischen Höhe von 15 pCt., 240 000 Mk., dem Provisionsfond 50 000 M. zugewiesen und der Rest von 122 636 Mk. auf neue Rechnung vorgetragen. Die bereits abgewickelten Geschäfte, Portugiesische Anleihe, sowie Schiffbau Germania Vorzugsaktien gelangen erst im neuen Jahr zur Verrechnung.

Der Gewinn setzt sich zusammen aus Sorten 232 316 Mark, Zinsen abzüglich vergüteter Zinsen, 3 049 584 Mk., Provision incl. Wechsel-Comptoir Dresden abzüglich vergüteter Provisionen 1 953 556 Mk., Effekten und Konsortial-Konto 1 904 905 Mark, Ertrag und Gewinn bei Grundstücken 90 619 Mark.

Der Antrag der Direktion, das Grund-Kapital um 12 Mill., also auf 60 Millionen zu erhöhen, wurde angenommen und auf die Tagesordnung der ordentlichen General-Versammlung gesetzt.

* **Braunschweig**, 27. Februar. In der heute stattgehabten Sitzung des Aufsichtsrathes der Braunschweigischen Bank wurde dem Antrage der Direktion gemäß beschlossen, der General-Versammlung die Vertheilung einer Dividende von 4 7/9 pCt. für das verflossene Jahr vorzuschlagen.

Telegraphische Nachrichten.

Rom, 28. Februar. Der König hat noch keine Entscheidung bezüglich der Lösung der Kabinetskrise getroffen; voraussichtlich dürfte eine Umbildung des bisherigen Kabinets unter dem Präsidium Crispi's eintreten, da sowohl in der äußeren wie inneren Politik die Kammer noch am 16. und 18. d. M. dem Ministerium Vertrauensvoten ertheilte und nur in Steuern und Finanzfragen abweichende Ansichten herrschen. Im Laufe des heutigen Abends wird der König die Präsidenten des Senats und der Deputirtenkammer empfangen, um über die gegenwärtige Lage zu berathen.

Paris, 28. Febr. Deputirtenkammer. Andrieux begründet seine Interpellation über die Lage in Tonkin durch Hinweis auf die in den letzten Tagen verbreiteten ungünstigen Gerüchte. Der Minister des Innern, Constans, setzt die Lage auseinander, die Regierung wolle den Effektiv-Bestand der Truppen vermindern und eine Politik der Beruhigung treiben. Die Regierung werde der Kammer die erforderlichen Vorschläge seiner Zeit machen. Andrieux zieht seine Interpellation zurück. Die von der Regierung verlangte einfache Tagesordnung wird sodann mit 280 gegen 214 Stimmen angenommen. Hubbard richtete eine Anfrage an die Regierung bezüglich des Zwischenfalls in Sagallo und erklärte, er glaube zwar nicht, daß derselbe die freundschaftlichen Beziehungen zwischen Frankreich und Rußland stören werde, aber er müsse sich doch darüber wundern, daß man sich soweit vergessen konnte, Blut zu vergießen. Er glaube, es sei nothwendig, daß die Regierung sich hierüber erkläre. Der Minister des Auswärtigen, Spuller, legte die bereits bekannt gegebenen Thatsachen dar und erklärte, der Zwischenfall sei bedauerlich und schmerzlich. Er, als Minister, könne daher nur, wie es jeder gute französische Patriot thun werde, von der Tribüne herab seine Sympathie für die Frankreich befreundete Nation aussprechen. (Beifall.) Delafosse erklärte, daß er die Anfrage Hubbards als Interpellation an die Regierung richte und hob hervor, Frankreich sei in seinem Rechte gewesen, aber es hätte sein Recht nicht bis auf's Aeußerste verfolgen dürfen. Goblet gab ähnliche Erklärungen wie Spuller ab. Die Kammer nahm schließlich einstimmig eine Tagesordnung an, in welcher sie sich den von der Regierung ausgesprochenen freundschaftlichen Gesinnungen Rußland gegenüber anschließt. Die Kammer vertagte sich sodann bis Sonnabend.

Paris, 28. Febr. In einem von den Zeitungen veröffentlichten Schreiben des boulangistischen Deputirten Laguerre an den Justizminister heißt es, er höre, daß gegen Deroulede und den Sekretär der Patriotenliga, Richard, wegen des Aufrufs zu Gunsten Aichinoffs und der Familien seiner bei Sagallo getödteten oder verwundeten Begleiter die gerichtliche Verfolgung angeordnet sei. Er sei erstaunt, daß man nicht auch gegen ihn gerichtliche Verfolgung einleite, da er den Aufruf ebenfalls unterzeichnet habe. Er werde, wenn der Minister nicht von der Kammer die Ermächtigung zu seiner gerichtlichen Verfolgung erlangen sollte, am Sonnabend über das ungleichmäßige und äußerst ungerechte Verfahren der Justiz eine Interpellation in der Kammer einbringen.

Petersburg, 28. Februar. In dem Prozesse gegen die vier Pastoren aus den russischen Ostseeprovinzen, welche angeklagt waren, dem Gesetze entgegen, den orthodoxen Bekenntnisse Angehörige nach lutherisch-evangelischem Ritus getraut zu haben, verurtheilte der Senat drei derselben zu vermonatlicher Entfernung vom Amte, den vierten, Sokolowski, zu einjährigem Gefängniß und kassirte die Trauungen.

Wetterbericht des Halle'schen Tageblattes.

Muthmaßliches Wetter für den 2. März 1889.

Zunächst noch Fortdauer des veränderlichen, zeitweise zu Niederschlägen neigenden Wetters. Temperatur ohne wesentliche Aenderung.

Dat.	Std.	Barom. red. 0° mm.	Thermometer nach Celsius	Reaum.	Feuchtigkeit Luft %	Wind.	Wetter.
28.2.	8 Uhr	746.5	— 3.8	— 3.0	75	NO.	klar.
	7 Uhr	747.0	— 6.3	— 5.0	85	N.	Schnee.
1.3.	2 Uhr	747.0	— 1.3	— 1.0	60	N.	klar

Die Temperatur in Celsiusgraden war in nachbenannten Städten folgende: Hayaranda fehlt. Petersburg — 6. Memel — 5. Berlin — 4. Hamburg — 3. Chemnitz —14 München — 5 Schnee, Wien — 2 Schnee. Scilly + 4. Valentia fehlt.

Wasserstände. Am 1. März: Halle + 2,66. Trotha + 2,10. Am 28. Februar: Calbe Oberpegel + 1,56 Unterpegel + 1,18 Dresden — 0,88, Magdeburg + 2,10.

Confirmandenstiefeln für Knaben u. Mädchen
jeder Größe, einfach und elegant bei
R. Ranzenhofer. Poststraße 9.

Carl Th. Plötz
52. Gr. Ulrichstr. 52.
18. Leipzigerstr. 18.
Briefordner
(D. R.-Pat., ähnlich wie Shannon) zum beliebigen Herausnehmen der Briefe, Rechnungen 2c. Unentbehrlich für Jedermann,
Stück 1 Mk. 50 Pfg.
Locher hierzu Stück 1 Mk. 50 Pfg.

Biblorhaptes,
wie Abbildung,
mit Einlage Stück 2 Mk. 25 Pfg.
Biblorhaptes-Einlagen
einzeln Stück 60 Pfg.
Carl Th. Plötz
52. Gr. Ulrichstr. 52.
18. Leipzigerstr. 18.

Ball-, Theater-, Gesellschafts-Handschuhe, Seiden- und Zwirn-Handschuhe, Chapeaux mécaniques, Herren-Hüte
neueste elegante Formen,
Habig-Hüte, Confirmanden-Hüte, Confirmandenhandschuhe, Mützen, Cravatten, Hosenträger
empfiehlt
Christian Voigt,
Schmeerstr. 33/34. Poststr. 9/10.

Broschennadeln
und **Reparaturen** werden sauber ausgeführt.
C. & R. Ketscher, Kuhgasse 5.

Döllnitzer Mehlniederlage
Blücherstraße 10
empfiehlt die rühmlichst bekannten **Mehle.**
Ferner:
die verschied. Hülsenfrüchte in nur besten und gutkochenden Sorten.
Victoria Erbsen,
do. geschält,
grüne Erbsen ff.
weiße Bohnen,
Linsen,
viele Sorten Nudeln.
Zur Wäsche und Toilette:
beste Seifen,
echt Hoffmann'sche und billigere Reisstärke,
Weizenstärke.
div. Stückenbutter,
ff. Margarine,
ff. echt Limburger und beste Landkäse,
f. Sauerkraut,
saure Gurken,
del. Pflaumenmus,
reinen hiesg. Honig,
prima Heringe und Sardellen
Capern
und alle Materialwaaren.
Feueranzünder
beste Qualität billigst.
Otto Ebert, Blücherstraße 10.

Jentzsch's Mandelkleie
mit u. ohne Ichthyol
macht die Haut glatt, weich u. weiß
G. Oswald,
Geiststraße 36a.
Ernst Jentzsch,
Leipzigerstrasse 31.
Drogenhandl. z. rothen Kreuz.

Kohlen-Anzünder
sehr praktisch und billig, Packet a 100 Stück 35 Pfg. empfiehlt
Ernst Jentzsch,
Leipzigerstrasse 31,
Drogenhdlg. z. rothen Kreuz.

28 bis 30000 Mark
Hypothek werden **zur zweiten sicheren Stelle auf ein hiesiges Grundstück bester Lage gesucht.** Offerten bitte unter **W. 1341** bei **J. Barck & Co.** niederzulegen.

Kgl. fr. Jauersche Würstchen
Thüringer Knackwürstchen,
f. Sülze, Lachsschinken, Sardellenleberwurst, Trüffelleberwurst,
gek. Zunge, Braunschw. Mettwurst,
diverse Braten, garn. Schüsseln
im besten Arrangement
Gänsepökelfleisch,
Gänseschmalz,
W. Nietsch Kgl. Hoflieferant, Leipzigerstr. 75.

Haferbrod (bestes Pferdefutter) empfiehlt
Wilh. Boehr.

Streu- und Lauggtroh,
Ia. Wiesenheu
offerirt jed. Quantum **Walter Fritze,** Merseburgerstraße 42.

18000 bis 21000 Mark
auszuleihen zu 4 1/2 Prozent pr. 1. April c. Reflect. unter **C. L. B.** in der Exp. d. Bl. zu melden.

Für Gartenarbeit wird ein kräftiger u. anstelliger Mann gesucht. Neben guter Löhnung wird freie Wohnung gewährt. Anmeldungen nimmt Herr Wilhelm Buschmann Advokatenstr. 2 entgegen.

Tüchtige **Holzbildhauergehülfen** sucht **R. Besser,** Brunoswarte 16. Daselbst kann ein **Lehrling** Ostern in die Lehre treten.

Ein jung. **Schreiber** sol. gesucht **Fr. Große,** Agent, Steinweg 1.

Eine **Verkäuferin sucht** **F. Wenzke,** Leipzigerstr. 44

Für meine **Conditorei und Café** suche per sofort ein junges Mädchen als **Verkäuferin** u. zur Stütze der Hausfrau.
Ph. Eder, Rannischestraße 7.

Eine **ältere Köchin** die auch Hausarbeit mit übernimmt, **sucht** zum 1. April
Frau Rechtsanwalt **Schütte, Blumenstr. 9, I.**

1 perf. Köchin bei hoh. Lohn und wenig Hausarbeit gesucht durch **Wolfram,** Bölbergasse 2a 1.

Mehrere Haus- u. Küchenmädchen suchen Stellen durch Frau **Klar,** kleiner Schlamm 1.

Eine tüchtige Maschinen-Näherin und Mädchen im Nähen geübt sucht **Spiegelgasse 13, III. r.**

Köchinnen, Stuben- Haus- und Kindermädchen, **erhalten gute Stellen** durch
P. Fleckinger Rannischestr 19.

Wiener Ball- und Gesellschaftsschuhe
in **größter Auswahl billigst** bei
R. Ranzenhofer, Poststraße 9.

In unserem neu erbauten Hause in der **Olearinsstraße** sind vom 1. Juli d. Js. ab
2 Läden und 3 Wohnungen
zu **vermiethen.** Wegen Einrichtung der Läden und Wohnungen kann jetzt noch auf besonderen Wunsch Rücksicht genommen werden. Angebote nehmen wir entgegen.
Consolidirte Hall esche Pfännerschaft.

Gr. Wallstraße 4b freundliche **Parterre-Wohnung** mit Gartenbenutzung zum 1. April zu vermiethen. Besichtigung Nachm. 2—6 Uhr.

Magdeburgerstr. 43a zweite Etage, ganz oder getheilt, zum 1. April, auch früher zu **vermiethen.** Besichtigung Nachm. 2—4.

Wohnung zu verm. 1. April, Preis 400 Mk. gr. Ulrichstr. 18.

Lindenstrasse 4,
Nähe der Bahn ist am 1. April oder später Wohnung zu 400 und 450 Mark zu **beziehen.**

Eine gut möbl. Schlafstube ist zu verm. **gr. Ulrichstr. 51, I.**

Gr. Steinstraße 45 ist eine Etage, (4 heizbare St. K. K. und Zubehör) zu **vermiethen.**

Pension.
Junge **Kaufmannslehrlinge** können **Logis u. volle Pension** bei billiger Preisstellung erhalten.
Geiststrasse 50.

Die Volksküche
befindet sich **Brunoswarte 16.** Das Lösen von Marken für den folgenden Tag ist nicht mehr erforderlich, da eine ausreichende Portionszahl stets vorräthig sein wird.
Anweisungen auf ganze Portionen à 25 Pfg., auf halbe à 12 Pfg., welche an beliebigen Tagen verwendet werden können, sind nun bei Herrn **Louis Sachs,** große Ulrichstraße 24, zu haben.

Bürgerverein für städt. Interessen.
Sitzung
Sonnabend den 2. d. Mts. Abends 8 Uhr
im Restaurant **Mars-la-Tour.**
Der Vorstand.

Dienstag d. 26. Februar ist ein schwarz-wollener **Kragen** verloren worden. Abz. **Thalamtstr. 12 I.**

Restaurant „zur Glocke,"
Rathhausgasse 14.
Sonnabend den 2. März
Schlachtefest
verbunden mit gemüthlichem **Bockbier-Fest.** Musik ausgeführt von der Hauskapelle. Kappen gratis, wozu einladet
Chr. Morgenthal.

Gärtner-Verein.
Sonnabend Abends 8 Uhr
Versammlung
im **„Gambrinus".**
Th. Meinecke.

Orchestermusikverein.
Wegen **Behinderung** des Orchesters **fällt das Concert am 2. März aus.**
Der Vorstand.

Die glückliche Geburt eines **kräftigen Knaben** zeigen erfreut an.
Halle den 1. März 1889.
Regierungsbaumeister **Knoch** und Frau, geb. **Genius.**

Statt jeder besonderen Meldung.
Gestern Nachmittag 3 1/2 Uhr verschied nach langen Leiden unsere gute Schwester Schwägerin und Tante
Frl. Wilhelmine Gebhardt.
Dies zeigen mit der Bitte um stilles Beileid tiefbetrübt an
die trauernden Hinterbliebenen.
Halle den 1. März 1889
Die Beerdigung findet Montag Vorm. 11 Uhr vom alten Stadtgottesacker aus statt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18890302020/fragment/page=0003

Stadt-Theater.

Sonnabend den 2. März 1889.

Zwei Vorstellungen.

Nachmittags 3½ Uhr.

Nachmittagsvorstellung bei außergewöhnlich ermäßigten Preisen.

Die Preise der Plätze für diese Vorstellung sind folgende:

Prosc.-Loge 1. R.	2,— Mk.	Parquet	1,— Mk.	2. R. letzte R.	0,25 Mk.
Orchesterloge .	2,— „	Prosc.-Loge 2. R.	1,— „	3. Rang numm.	0,50 „
1. Rang-Loge .	1,— „	Parterre numm.	0,75 „	Gallerie	0,25 „
1 Rang-Balkon	1,— „	2. R. Vorderr.	1,— „		
Orchesterfauteuil	1,— „	2. R. Hinterr.	0,50 „		

Novität! **Zum 6. Male:** **Novität!**

Die Quitzow's.

Schauspiel in 4 Akten von Ernst von Wildenbruch.

Friedrich I. von Hohenzollern, Burggraf von Nürnberg, Markgraf von Brandenburg — — — — Berthold Sprotte.
Kasimir } Herzöge von Pommern und Stettin — Theo Hieronymi.
Otto } Herzöge von Pommern und Stettin — Paul Ernst.
Barbara v. Bug, natürliche Tochter König Jagellos von Polen — — — — — Julia Behre.
Dietrich von Quitzow } Märkische Edelleute — Erich Schmidt.
Konrad von Quitzow, sein Bruder } Märkische Edelleute — Eduard Wendt.
Lippold von Bredow, } Märkische Edelleute — Julius Funk.
Wichart von Rochow. } Märkische Edelleute — Fanny Wolf.
Peter von Grechewitz, Notar der Märkischen Stände — Theo Hieronymi.
Wend von Ileburg, Lausitzer Edelmann — — — Georg Schaffnit.
Ein Kaiserlicher Herold — — — — — Julius Hofknecht.
Johann von Briesen, } Pommersche Edelleute — Karl Bertram.
Detlev von Schwerin, } Pommersche Edelleute — Julius Funk.
Probst Ortwin von Berlin — — — — Karl Friedau.
Henning Perwentz, erster Bürgermeister von Berlin — Alfred Biesler.
Grethe, seine Tochter — — — — — Marta Coppe.
Hans Dannewitz, zweiter Bürgermeister von Berlin — Gottfried Greger.
Käthe, seine Tochter — — — — — Louise Schaffnit.
Henning Stroband, Schmiedemeister und Rathmanne von Berlin — — — — — — Hilmar Geißler.
Mieke, seine Tochter — — — — — — Klara Piquet.
Veit Sechelweg, } Rathmannen von Berlin — Max Neubert.
Raul Blankenfeld, } Rathmannen von Berlin — Karl Rudolf.
Thomas Wins, Bürgermeister von Straußberg — — Eugen Ludwig.
Gertrud, seine Frau — — — — — Eleonore Mahr.
Agnes seine Tochter — — — — — Klara Seldburg.
Kaspar Rienecke, } Rathmannen von Oderberg — Alfred Runge.
Heinse Lang, } Rathmannen von Oderberg — Arthur Runge.
Martin von Linum, Rathskellermeister zu Berlin — Konrad Dreßle.
Köne Finke, Schmiedegeselle — — — — Adolf Schuhmacher.
Dietrich Schwalbe, Bannerträger u. Knappe der Quitzows — Karl Friedau.
Hans Sturz, Wachtmeister } von Berlin — Edmund Doß.
Fritz Belkow, } von Berlin — Josef Hertzka.
Peter Stummel, } von Berlin — Jgn. Zimmermann.
Krodenow, ein Pommerscher Knecht — — — Adolf Dalwig.

Rathmannen anderer märkischer Städte, Bürger und Bürgerinnen von Berlin und Straußberg. Stadtsoldaten von Berlin, Quitzow'sche Knechte. Musikanten

Ort der Handlung: Akt 1 Berlin. Akt 2 Straußberg und Berlin. Akt 3 Burg Friesack und bei Brandenburg. Akt 4 Berlin und Burg Friesack.

Nach dem 2. Akte findet eine längere Pause statt.

Die Billets für die Sonnabend-**Abendvorstellung** werden **von 9—1 Uhr** dann aber erst wieder **von ¾4 Uhr an und Abends** ausgegeben. Die Tageskasse ist von 3 bis ¾4 Uhr **ausschließlich** für Ausgabe der Billets zur Nachmittags-Vorstellung bestimmt.

Kassenöffnung **3** Uhr. — Anfang **3½** Uhr — Ende **¾6** Uhr.

Abends 7¼ Uhr.

169. Vorstellung. 127. Abonnements-Vorstellung. Farbe: **blau.**

Novität! **Zum 1. Male:** **Novität!**

E V A.

Schauspiel in 5 Aufzügen von Richard Voß.

Repertoirstück des „Berliner Theaters."

Graf Düren	Hilmar Geißler.	Leonhard	Karl Friedau.
Eva	Helene Bensberg	Dorothee	Klara Zimmermann
Elimar	Eduard Wendt.	Liesechen	kl. Rudolf.
Johannes Hartwig, Fabrikant	Berth. Sprotte	Ein Beamter	Paul Ernst.
		Ein Arzt	Theo Hieronymi
Seine Mutter	Eleonore Mahr	Ein Gast	Konrad Dracke
Pastor Schöller	Ad. Schumacher	Ein Diener des Grafen Düren	Josef Hertzka.
Fr. Pastor Schöller	Klara Seldburg	Ein Diener Elimars	Adolf Dalwig.
Brauer Hempel	Edmund Doß	Eine Wärterin	Marg. Wachter
Dörte, seine Frau	Emilie Jeß.	Ein Direktor.	G. Schaffnit.
Amtmann Braun	Alfred Biehler.	Bürgerl. Gäste des Grafen. Diener.	
Frau Braun	Fanny Wolf		
Rechtsanwalt Wolf	Eugen Ludwig.	Ort der Handlung: Schloß Düren, eine kleine Stadt und eine Residenz.	
Dr. Emil Weller	Erich Schmidt.		
Toinette	Klara Piquet.	Zeit: Gegenwart.	

Nach dem 1. und 3. Akte finden längere Pausen statt.

Schauspiel-Preise.

Prosc.-Loge 1 R.	3,— Mk.	Parquet	2,— Mk.	2. R. letzte Reihe	0,50 Mk
Orchester-Loge	3,— „	Prosc.-Loge 2. R.	2,— „	3. Rang numm.	0,75 „
1. Rang-Loge .	2,50 „	Parterre numm.	1,25 „	Gallerie	0,40 „
1. Rang-Balkon	2,50 „	2. R.-Vorderr.	1,50 „		
Orchesterfauteuil	2,50 „	2. R.-Hinterr.	1,— „		

Kassenöffnung **6¾** Uhr. — Anfang **7¼** Uhr. — Ende **10** Uhr.

Sonntag den 3. März: Zwei Vorstellungen. Nachmittags **3½** Uhr **Fremdenvorstellung bei halben Preisen:** Zum 1. Male wiederholt: **Der böse Geist Lumpaci vagabundus** oder **das liederliche Kleeblatt.** Zauberposse mit Gesang in 3 Akten von Johann Nestroy. Abends **7** Uhr: 170. Vorstellung. 128. Abonnements-Vorstellung. Farbe: **gelb.** Zum ersten Male in dieser Saison: **Der Prophet.** Große Oper mit Ballet in 5 Akten von Giacomo Meyerbeer.

Anton Dreher's Bierhalle

Barfüßerstraße 5. Inhaber: **Bruno Toepel.**

Einem geehrten hiesigen wie auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige, daß mir von der altrenommirten Brauerei

zum „Bürgerlichen Brauhaus Zell-Würzburg"

(Generalvertreter Herr **Georg Grimpe, Thüringer Hof, Leipzig**)

für Halle der alleinige Ausschank und Vertrieb übertragen worden ist.

Das Bier hat sich in Folge seiner trefflichen Eigenschaften und vorzüglichen Wohlgeschmackes in allen errichteten Ausschank- und Vertriebstellen überraschend schnell eingeführt, sodaß es mit Recht den größeren und beliebtesten der Bayrischen Bierbrauereien ebenbürtig zur Seite zu stellen ist.

Eröffnung des Ausschankes:

Sonntag den 3. d. M. Vormittags.

Der Preis desselben beträgt in ½-Liter-Krügen 20 ₰, außer dem Hause a Liter 35 ₰, bei Abnahme in ⅛—¼-Hektoliter-Gebinden berechne ich besondere und billigste Vorzugspreise.

Indem ich mir auf obiges gutgepflegte Gebräu meine geehrten Gönner und Freunde besonders aufmerksam zu machen erlaube, bringe gleichzeitig zur Kenntniß, daß das bisher geführte

Anton Dreher'sche Bier

auch ferner, zum Preise 20 ₰ für 0,4 Liter, beibehalten werden wird und verharre

Mit vorzüglicher Hochachtung

Bruno Toepel.

Münchener Hacker-Bräu.

Leipzigerstraße 87|88.

Hôtel goldene Kugel.

Mittagstisch von 12—3 Uhr.

Grössere und kleinere Dejeuners, Diners und Soupers können unter Berücksichtigung der jeweiligen Saison in zeitgemässer Ausführung sofort servirt werden.

Goldener Hirsch

(Victoria-Theater).

Dienstag den 5. März 1889

Grosses Costüm-Fest.

Entrée 75 Pfg. (an der Kasse).

Vorverkauf 60 Pfg. bei Herren **Steinbrecher & Jasper** (Markt), **Spierling** und **May Stoye,** Leipzigerstr. 63.

Hochachtungsvoll **C. Moeser.**

Halle, Sonnabend den 2. März 1889, Abends punkt 6 Uhr

im Saale der Volksschule

Musik-Aufführung

der

Sing-Akademie.

Josua.

Oratorium von **G. F. Händel,** mit ergänzender Instrumentirung von Julius Rietz.

Soli: Sopran Frau Pastor **Kühn** aus Webau.
Fräulein **Gabriele Schiefer** von hier.
„ Alt Fräulein **Anna Göring** aus Darmstadt.
Tenor Herr **Georg Ritter** aus Berlin.
Bass Herr **Rolle** aus Berlin.

Eintrittskarten, nunmerirt 3 Mark, unnummerirt 2 Mk., Texte 20 Pfg. sind in der Musikalienhandlung von **H. Karmrodt** G. Patzcker) zu haben.

Zur Füllofenheizung

Gascoke in bester, rußfreier Waare, offerirt jedes Quantum frei Gelaß billigst

Wilhelm Reupsch, Comtoir: „Grüner Hof", Brüderstr. 15, I. (Fernsprecher) **208.**

Die Maurerarbeiten

zum Bau der Actien-Malzfabrik Niemberg sind zu vergeben.

Zeichnungen, Bedingungen und Leistungsverzeichniß liegen hierselbst zur Einsicht aus. Letzteres wird gegen Erstattung von 1,5 Mk. abgegeben.

Angebote sind bis **Freitag den 8. März Vorm. 11 Uhr** verschlossen mit entsprechender Aufschrift an uns einzusenden, woselbst dieselben in Gegenwart etwa erschienener Bieter eröffnet werden.

Halle a. S. Knoch & Kallmeyer, Reg.-Baumeister.

Walhallatheater

Eingang: nur vom Steinthorplatz.

Direction: **Mahortschitsch & Co.**

Heute

Großes Concert

und

Spezialitäten-Vorstellung:

Neue Debüts:

Auftreten der Miß **Alma Melas,** Equilibristin auf der rollenden Kugel.

Auftreten der Herren **Gebrüder Francomores,** Parterre-Gymnastiker.

Auftreten der Mlle. **Irma Orbasany** mit ihren abgerichteten Kakadus.

Auftreten der Geschwister **Josef** und **Margit Walder,** Wiener Duettisten.

Auftreten des Fräulein **Hilda Norris,** Kostüm-Soubrette.

Auftreten des Herrn **Paul Stanley,** Charakterkomiker.

Auftreten der **Flory Troupe,** plastische Darstellungen.

Auftreten des **Mr. Geretti,** Evolutionen auf dem Schwungseile.

Auftreten der **Mlle. Blanche,** Künstlerin auf d. Telegraphendrahte.

Auftreten des Herrn **Rubens,** Schnellmaler.

Auftreten der **Mlles. Adele u. Victoria,** Production a. d. Crystallpyramide.

Auftreten des **Mr. Walton** mit seinen dressirten Thieren.

Kassenöffnung 7 Uhr. — Anfang der Vorst. 8 Uhr. — Ende 11 Uhr.

Jeden Sonntag Vormittag von halb 12 bis 2 Uhr **Grosser Frühschoppen und Mittagstisch** bei

Freiconcert.

Jeden Sonntag Nachm. v. 4—7 Uhr **Gr. Nachmittags-Vorstellung.** Jeder Erwachsene hat das Recht, ein Kind **frei** mitzubringen. Preise der Plätze und Vorverkauf der Billets siehe Tageszettel.

Victoria-Theater.

Sonnabend den 2. März 1889.

Triesel und Wiesel.

Große Posse mit Gesang in 6 Bildern

Für den redaktionellen und Inseratentheil verantwortlich Julius Munckelt in Halle. — Plötz'sche Buchdruckerei (R. Nietschmann) in Halle.
Expedition des Halleschen Tageblattes: Große Ulrichstraße 19, geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18890302020/fragment/page=0004